

Bü

1909 - 1959



50 Jahre
Sektion Mühlendorf
des DAV.

FESTSCHRIFT

E
347

8 E 347

Alpenvereinsbücherei
D.A.V., München

59 783



Einweihung der „Kasalm“ als Sektionshütte
am 19. Oktober 1924



**Weihe des Gedächtniskreuzes bei der Kasalm
am 8. Oktober 1950**

Zum Geleit!

Die vor einem halben Jahrhundert gegründete Sektion des Deutschen Alpenvereins Mühldorf wird in diesen Tagen ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum begehen. Sie hat sich in dieser Zeit auf allen Gebieten bestens bewährt und vor allem dem auf hohem Niveau liegenden kameradschaftlichen Zusammenhalt ein unverbrüchliches Fundament geschaffen. In Wort, Tat und Bild hat sie den Freunden des alpinen Geschehens nicht nur das Erleben jungfräulicher Bergwelt ermöglicht, sondern ihnen unter anderem auch so recht die Schönheiten einer Bergwanderung und damit den Wert einer zwar mühsamen aber um so packenderen Gipfelbesteigung vermittelt. Die dabei gewonnenen Eindrücke lösen zweifellos für einige Augenblicke jeden einzelnen von der Erdbundenheit und beweisen in überzeugender Weise die Allmacht des über uns Stehenden. Daß daneben auch das gesellige Beisammensein, bei dem Frohsinn, Gesang und das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz kommen, gepflegt wurde, ist um so anerkannter und in der Erinnerung das Erhebendste.

Ich freue mich deshalb, der Alpenvereinssektion Mühldorf, deren Mitglieder durchwegs begeisterte Bergfreunde sind, darüber hinaus unsere bayerische Heimat und ihr Brauchtum so sehr lieben und pflegen, zu diesem Jubiläum recht herzlich gratulieren zu dürfen. In unserer von den rastlosen Anforderungen des täglichen Lebens erfüllten Zeit möge es der Sektion Mühldorf auch in der Zukunft gelingen, diesem vorbildlichen Geist zu dienen! Ist es nicht immer wieder begeisternd und aneifernd, in irgend einer Weise zu Nutz und Frommen unserer schönen Heimat und unseres lieben Volkes tätig sein zu können.

**Weggartner
Landrat**

Die Alpenvereinssektion Mühldorf darf auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Dieses „Bestehen“ war aber nicht ein gewöhnliches Vereinsdasein, sondern allezeit ein überaus reges Leben und eine erfolgreiche Tätigkeit auf vielen Gebieten. Die Sektion konnte dank ihrem festen Zusammenhalten und der oft erprobten und bewährten Kameradschaft ihren Mitgliedern helfen, die Schönheit unserer Alpen zu erwandern und zu erklettern und sich in dieser einen festen Stützpunkt zu schaffen. Sie hat in Wort und Bild auch andere teilnehmen lassen an herrlichen Bergfahrten und wußte die Jugend zu begeistern, Freude, Erholung und innere Ruhe zu suchen und zu finden in der prächtigen Natur und ihrer erhabenen Stille und ist ihr hierin wie allen übrigen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Daß in ihren Reihen auch die fröhliche Geselligkeit stets eine willkommene Heimstätte hatte, ergab sich von selber.

Möge der gute, vorbildliche Geist, der die Sektion durch die ersten fünfzig Jahre geleitet hat, auch in Zukunft ihr wertvollster Besitz bleiben und sie, wie bisher, befähigen, ihren großen, selbstgewählten Aufgaben in so vortrefflicher Weise gerecht zu werden!

Das ist der herzliche Wunsch, den die Stadt Mühldorf am Inn ihrer Alpenvereinssektion in voller Anerkennung des überaus verdienstvollen Wirkens zu ihrem Jubiläum entbietet.

**Gollwitzer
Bürgermeister**

Vorwort

Haben wir Bergsteiger einen Gipfel erreicht, so pflegen wir Umschau und Rückblick zu halten. Deshalb soll auch mit der Herausgabe dieser Festschrift der Versuch gemacht werden, auf den Weg der Alpenvereinssektion Mühlendorf in der bewegten Zeit eines halben Jahrhunderts zurückzuschauen.

Man darf wohl sagen, daß der Deutsche Alpenverein heute in weitesten Kreisen des deutschen Volkes bekannt ist und daß auch dessen Ziele und Wirken gewürdigt werden, ohne daß es dazu reklameartiger Aufmachung bedürfte, die dem Wesen des Vereines stets fremd, ja sogar zuwider ist. Was gut ist und als gut anerkannt wird, spricht für sich und erringt von selbst die gebührende Anerkennung.

Wenn wir uns trotzdem entschlossen haben, diese kleine Schrift unseren Mitgliedern und Freunden zu überreichen, so hauptsächlich aus dem Grunde, weil fast alle Aufzeichnungen aus der Geschichte der Alpenvereinssektion Mühlendorf dem Bombenangriff auf unsere Stadt am 19. März 1945 zum Opfer gefallen sind und weil wir die Erinnerung an unsere alten Kameraden und die Vergangenheit der Sektion nicht ganz der Vergessenheit anheimfallen lassen möchten.

So war es unserem Chronisten nicht leicht, aus den spärlichen, noch verbliebenen Unterlagen und aus dem Gedächtnis unserer älteren Mitglieder das Wissenswerte um die Entwicklung der Sektion zusammenzutragen.

Am 19. Mai 1909, also vor 50 Jahren, fanden sich in Mühlendorf die ersten Bergfreunde zusammen und gründeten die Sektion Mühlendorf, die heute rund 300 Mitglieder zählt. Nach Ablauf dieser fünf Jahrzehnte sage ich als jetziger Vorstand der Alpenvereinssektion Mühlendorf allen Mitgliedern und Freunden unserer Sache und ganz besonders meinen Vorgängern und meinen Mitarbeitern in der Vorstandschaft den aufrichtigsten Dank für die Einsatzbereitschaft zur Mitarbeit im Deutschen Alpenverein und für ihre Hingabe zur Förderung seiner Ziele.

Ihr Verdienst ist es, daß auch die Sektion Mühlendorf mit Stolz und großer Freude auf das Erreichte zurückblicken kann.

Daß die Natur an sich schon eine beruhigende, befreiende und läuternde Kraft hat, unsere Seele erhebt, wer wollte es bestreiten? Wieviel mehr und intensiver aber ist das für den Empfänglichen im Hochgebirge der Fall, in dieser geheimnisvollen Welt des Erhabenen, die unwillkürlich Ehrfurcht und heilige Schauer erweckt.

Was wir Alten von unseren Bergen immer wieder zurückbringen, soll als ein Vermächtnis an unsere Jugend weitergegeben werden; die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, beglückende Freude und Erholung in ihr zu finden, die Kameradschaft zu pflegen. Dies alles sollte auch ihr hohes Ziel werden.

Möge es uns in den kommenden Jahren vergönnt sein, diesen Idealen zu dienen, zum Wohle des Deutschen Alpenvereins und unserer Sektion Mühlendorf.

Berg Heil!

Paul Königer,
1. Vorsitzender.

Werden und Wirken der Alpenvereinssektion Mühldorf

Um das Interesse am Alpinismus in der Stadt Mühldorf zu wecken, veranstaltete die A.V.-Sektion Neuötting im April 1909 einen Lichtbildervortrag im Hotel Riedl in Mühldorf.

Vortragender dieses Abends war kein Geringerer als der bekannte Bergsteiger Franz Nieberl, genannt der „Kaiserpapst“ aus Kufstein, mit dem Thema „Zwei Touren im Kaisergebirge“. Nimmt es wunder, daß dieser Vortrag und seine Schilderung im „Mühldorfer Anzeiger“ einen so starken Widerhall fand, daß sich schon wenige Wochen später, am 15. Mai 1909, im Gasthaus Kiermeier in Mühldorf die ersten Bergfreunde unter Führung des Herrn Malermeisters Liebers, dem das größte Verdienst um die Konstituierung der Sektion zukommt, einfanden? Auf den ersten Antriebe glückte aber die Gründung nicht, sodaß am 19. Mai 1909 erneut eine Gründungsversammlung mit Vorstandswahl, Aufnahmen usw. im „Mühldorfer Anzeiger“ ausgeschrieben werden mußte. Vierzig Mitglieder zählte an diesem Gründungsabend die Sektion und die Wahl des sogenannten Siebener-Ausschusses wurde hier bestätigt.

Es wurden gewählt:

Als 1. Vorsitzender	Herr Privatier Scheicher sen.
2. „	„ Malermeister Liebers
„ Schriftführer	„ Sekretär Gantsch
„ Kassier	„ Kaufmann Kumpfmüller
„ Bibliothekar	„ Sekretär Höllmüller und
„ Beisitzer die Herren	Amtsrichter Dr. Gerichten und Mauerer.

Als Geburtstag der Sektion Mühldorf ist damit auf Grund heute noch vorhandener Unterlagen der 19. Mai 1909 festgestellt.

An den Beratungen zur Gründungsversammlung nahmen außerdem noch Herr Rechtsanwalt Müller und Herr Fabrikdirektor Oegg teil.

Die Gründung der Sektion Mühldorf fällt noch in den ersten Abschnitt der Geschichte des damaligen „Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins“, in welchem seinerzeit bereits 400 Sektionen mit 90.000 Mitgliedern vereinigt waren.

Schon im folgenden Jahre, am 22. Januar 1910, fand der erste Alpenvereinsball in Mühldorf statt. Der Abend war ein großer Erfolg und wurde in den beiden Mühldorfer Zeitungen gebührend gelobt. Am 1. August 1911 starb Herr Scheicher sen.

Das Jahr 1910 berichtet von einem regen Vereinsleben. So werden Touren auf den Brunnstein, nach Bad Reichenhall und Berchtesgaden, die Besteigung der Elmauer Halt und sieben Lichtbildervorträge erwähnt.

Nach dem Tode des Herrn Scheicher ging leider das Sektionsleben so zurück, daß man an die Aufhebung der Monatsversammlungen dachte. Die Vorstandschaft war 1911-12 einem häufigen Wechsel unterworfen. Das Jahr 1912 erwähnt nur einen Lichtbildervortrag des Herrn Plesch aus Altötting.

Im Jahre 1913 bestand die Vorstandschaft, nachdem die Eintragung unter Vorlage neuer Satzungen in das Vereinsregister veranlaßt war, aus den Herren: Dr. Neresheimer — 1. Vorsitzender, Liebers — 2. Vorsitzender, Tomm — Schriftführer, Kindhammer — Kassier, Rieder — Bibliothekar, Amtsrichter Mauerer und Direktor Oegg als Beisitzer.

Dann brach 1914 der unheilvolle Weltkrieg aus, der nach schweren Erschütterungen erst im Jahre 1920 allmählich wieder eine Neubelebung des Vereinslebens aufkommen ließ.

Damals wurde der Bau des Innkanals in Angriff genommen, welcher das sonst so stille Mühldorf durch Zuwanderung auswärtiger Arbeitskräfte mit pulsierendem Leben füllte. Neue Sektionsmitglieder konnten dadurch gewonnen werden. Besonders Herr Bankdirektor Bauernfeind nahm sich damals der Sektion an. Man lud für den 10. September 1920 nach über sechsjähriger Pause zur ersten Monatsversammlung ein und wählte dabei eine neue Vorstandschaft.

Herr Bauernfeind wurde 1. Vorsitzender, Herr Kindhammer 2. Vorsitzender, Herr Waltj Kassier.

Wie bei der Gründung, so war es auch diesmal ein glänzend organisierter Sektionsball im Himmelsaal, der der Sektion ein neues Aufleben verhieß. Die kommende Inflation warf bereits ihre Schatten voraus und niemand dachte in dieser Zeit an's Sparen.

Im Jahre 1921 wählte man als Sektionslokal das „Gasthaus zur Post“. Der Verein zählte in diesem Jahr 110 Mitglieder. Schöne Lichtbildervorträge finden besondere Erwähnung.

1923 wurden die Herren Verlagsdirektor Bernklau und Bezirksamtsinspektor Huber die Träger des Gedankens zur Gründung einer Skiabteilung innerhalb der Sektion. Bald waren es 60 Kameraden, die dem Durchwandern der winterlichen Berge auf Skiern huldigten.

Große Verdienste um das Skiwandern erwarb sich unser unvergeßlicher, im 2. Weltkrieg gefallener Kamerad Fritz Beck. Skilifte und Pisten gab es zu dieser Zeit noch nicht. So war es besonders für die Mühldorfer Sektion eine Neuentdeckung der Bergwelt im Winter. Oft genug gerieten unsere Skiläufer mit dem Eisenbahnpersonal in Schwierigkeiten wegen der langen Latten.

Infolge Wegzuges des Herrn Bauernfeind, der fast vier Jahre lang die Geschicke der Sektion geleitet hatte, mußte am 1. Februar 1924 eine Ge-

neralversammlung einberufen werden, deren Neuwahl folgendes Ergebnis zeitigte:

1. Vorsitzender — Herr Amtsrichter Ehrensberger, 2. Vorsitzender — Herr Verlagsdirektor Bernklau, Kassier — Herr Waltz, Schriftführer — Herr Wallenreuther jr., Beisitzer die Herren Einöder, Baumeister Alois Oelmeier und Rieder.

Die immer zahlreicher werdenden Skiläufer wünschten sich einen winterlichen Stützpunkt, der von Mühldorf aus leicht zu erreichen sei. Dem hochverdienten Mitglied, Herrn Insp. Huber, war es nach langen Verhandlungen mit Frau Anna Westner in Dorfen-Törwang gelungen, diese zu einem Pachtvertrag für deren Alm in der Nähe des Heuberges im Inntal zu bewegen. Herr Huber bot diesen Pachtvertrag der Sektion an, worauf die Vorstandschaft am 28. August 1924 beschloß, diesen Vertrag abzuschließen. Daß die Sektion mit jenem Entschluß eine glückliche Entscheidung traf, beweist der Umstand, daß noch heute, nach 35 Jahren, das gute Verhältnis zwischen Eigentümer und Pächter besteht.

Am 18./19. Oktober 1924 fand die Einweihung der Hütte, der „Kasalm“, statt. Der Samstagabend vereinte in der „Post“ in Fischbach am Inn die Sektionsmitglieder zu einer fröhlichen Feier, zu der besonders unser Toni Endraß mit seinem unverwüstlichen Humor beitrug. Der anschließende Tanz leitete schon den Kirchweihsonntag ein, an dessen frühen Morgen man dann zur Alm aufstieg. Gegenüber der heutigen Ausstattung war die Hütte noch recht einfach. Sie bestand aus einer ebenerdigen Küche mit gekalkten Wänden und einem anschließenden kleinen Schlafräum. Rückwärts war der Stall und darüber der Heuboden.

Natürlich begann sofort ein Planen und Wünschen, was alles gemacht werden könnte, sodaß dem seinerzeitigen Kassier dabei ganz bange wurde.

Es sei aber an dieser Stelle vermerkt, daß sich alsbald viele freiwillige Hände regten, um mit Hammer und Nägeln, mit Pinsel und Farben diese Einfachheit etwas zu verschönern und in der kleinen Kammer einen primitiven Schlafräum zu schaffen.

Eine anschließende Bergwanderung auf's Feichteck, unseren nunmehrigen Hüttenberg, beendete diesen denkwürdigen Tag.

Daß die Schlichtheit der Hütte der Begeisterung unserer Skifahrer keinen Abbruch tat, bewies schon das nächste Jahr, das 270 Übernachtungen zählte. Ebenso wurden zwei Skikurse veranstaltet und traditionsgemäß fand wieder ein Sektionsball bei Polhammer in der „Post“ in Mühldorf statt.

Wegen Rücktrittes des 1. Vorsitzenden Ehrensberger wurde am 7. 1. 1926 eine außerordentliche Generalversammlung mit Neuwahl abgehalten. Es wurden dabei gewählt: Zum 1. Vorsitzenden — Herr Dipl. Ing. Mayr, zum 2. Vorsitzenden — Herr Bernklau, als Schriftführer — Herr Wallenreuter,

zum Kassier — Herr Prokurist Spatz und als Beisitzer — die Herren Oelmeier, Fallenbacher und Kolb.

Nach fast zweijähriger Tätigkeit legte der 1. Vorsitzende am 5. 12. 1927 sein Amt nieder und empfahl zu seinem Nachfolger den Herrn Reg. Baumeister Dr. Burger. Das Amt des Schriftführers übernahm Herr F. X. Huber. Sonst blieb die Vorstandschaft unverändert und führte diese Ämter noch eine ganze Reihe von Jahren, teils bis zum Ende des zweiten Weltkrieges, teils noch bis zum heutigen Tage, was sich auf das Leben der Sektion sehr ersprießlich auswirkte.

Das Jahr 1928 meldet acht größere Vorträge und eine Reihe gelungener Sommer- und Winterbergfahrten.

Im Jahre 1929 übernahm Herr Gewerbeschuloberlehrer Pachmayr die neuerschaffene Bibliothek, die mit reichlichem Kartenmaterial ausgestattet wurde.

Auch das folgende Jahr verlief in reger Tätigkeit und zeichnete sich durch zahlreiche Gemeinschaftsfahrten und Vorträge aus.

In unserem unvergeßlichen, im zweiten Weltkrieg gefallenen Sepp Rambold fand insbesondere die Jugend einen tatkräftigen Förderer. Er rief 1931 eine Jungmannschaft ins Leben, die vom Hauptausschuß anerkannt und auch finanziell unterstützt wurde.

Damit zog wieder neues Leben in die Sektion ein und veranlaßte dieselbe, die Kasalm nun dank dem Entgegenkommen des Besitzers zu einem wohnlichen Stützpunkt für die Skiläufer auszubauen. Im Dachraum wurde ein geräumiger Schlafräum mit 11 Lagern geschaffen, das Dach erneuert, außerdem der Küchenraum durch Holzvertäfelung und neue Türen und Fenster wohnlich gestaltet.

Die Tourenberichte wiesen in diesem Jahre zum ersten Mal einige Viertausender auf.

Zum Hüttenwart wurde im Jahre 1933 Herr Max Köhler bestellt, die Führung der Jungmannschaft übernahm unser Sepp Rambold.

Das folgende Jahr brachte das 25jährige Jubiläum der Sektion, das in festlichem Rahmen am 7. und 8. Dezember begangen wurde.

In dieser Generalversammlung am 7. 12. 1934 konnte der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Burger, einen erfreulichen Jahresbericht erstatten. Der Mitgliederstand bezifferte sich auf 54 A- und 30 B-Mitglieder und 25 Jungmannen. Trotz der größeren Aufwendungen für die Kasalm war der Kassenbestand zufriedenstellend und erlaubte es sogar, einen im Januar dieses Jahres durchgeführten Abfahrtslauf von 36 Skiläufern vom Heuberg nach Kirchwald mit einer Preisverteilung und einem Tanzkränzchen im Gasthaus „Stadt Mühldorf“ abzuschließen. In jener Hauptversammlung regte auch Herr Sepp Rambold an, zum Gedenken an unser im Jahre 1933 verstor-

benes Mitglied, Herrn Prokurist Schiesser — der sich besonders beim Aufbau der Kasalm sehr verdient gemacht hatte — einen alljährlichen Josef Schiesser-Gedächtnislauf vom Feichteck (unserem Hüttenberg) bis zur Kasalm durchzuführen, was einstimmig angenommen wurde. Bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges konnte dieser Lauf durchgeführt werden.

Die Krönung des Silberjubiläums aber war der prächtig veranstaltete Festabend in der „Post“ in Mühldorf am 8. 12. 1934. Im grünen Tannenschmuck prangte der Festraum, und ein riesiges Edelweiß leuchtete von der Stirnseite des Lokales. Die Kapelle Heindl schaffte mit ihren schmissigen Weisen rasch eine gehobene Stimmung und ein glänzender Prolog, verfaßt und vorgetragen von Toni Endraß, gab einen würdigen Auftakt für den Abend. Der Vorsitzende konnte eine Reihe von Glückwünschen der Nachbarsektionen und der örtlichen Behörden bekanntgeben und verschiedene alte Mitglieder begrüßen, die von fern und nah gekommen waren, das Fest mitzufeiern.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden die Herren Daxenberger, Embrüß und Hönninger geehrt.

Nach dem offiziellen kam dann der gemütliche Teil zu seinem vollen Recht. Hier war es wieder unser lieber Endraß, der es verstand, aus seinem Schatze eigener Dichtkunst und dem unserer bayerischen Heimatdichter Humor und Stimmung zu zaubern.

Das allgemeine politische Geschehen in den folgenden Jahren wirkte sich etwas lähmend auf das Sektionsleben aus, besonders auch die nach Österreich verhängte Grenzsperr, sodaß in der Generalversammlung 1935 der erste Vorsitzende einen eindringlichen Appell an die Versammlung richtete.

So war es aber gerade in diesen Jahren, daß sich unsere Pachthütte sehr bewährte. Die von unserem Lehrwart Fritz Beck durchgeführten Skikurse fanden großen Zuspruch und wurden durch Zuschüsse von der Sektion für die Jugend besonders gefördert.

In der Hauptversammlung vom Dezember 1938 wird Herr Dr. Burger einstimmig durch Zuruf auf weitere 4 Jahre als 1. Vorsitzender bestätigt und als weitere Vorstandsmitglieder erscheinen als Stellvertreter und Schriftführer Herr F. X. Huber (seit 1933), als Kassier Herr Jul. Spatz (seit 1926), als Tourenwart Herr Sepp Rambold und als Hüttenwart Herr Max Köhler.

Im Jahre 1939 kam es nicht mehr zur Hauptversammlung wegen des ausgebrochenen zweiten Weltkrieges, welcher das Vereinsleben stark hemmte, und an dessen Ende im Jahre 1945 die Liquidierung des Alpenvereines stand.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Sektion im Jahre 1942 durch das Hinscheiden eines ihrer ältesten Mitglieder, des Herrn Reichsbahnoberinspektors Neumeyer.

Wenn dieser wegen seines vorgerückten Alters auch nicht mehr im Arbeitskreis des Vorstandes tätig sein wollte, so hatte er doch der Sektion durch seine ausgedehnte Kenntnis der Alpen als ein alter Bergsteiger von Format und einer der ältesten Skifahrer in Bayern in vielen Vorträgen seine Bergsteigererfahrungen und das Wissen um Land und Leute vermittelt. Die Festschrift anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Sektion stammt ebenfalls aus der Feder dieses verdienten Mannes.

Viele Sektionsmitglieder, deren wir heute ehrend gedenken, kamen nicht mehr in die Heimat und zu ihren Bergen zurück.

Auch unsere Kasalm blieb nach dem Kriege nicht verschont und wurde restlos ausgeplündert. So kam dann das Jahr 1946 und damit die Neu-licensierung der Mühldorfer Sektion durch die Besatzungsmacht. Die Lebenskraft des alpinen Gedankens aber war nicht getroffen. Alte und neue Kräfte wirkten kameradschaftlich zusammen und befähigten den Verein nach Ende des Krieges zu neuem Aufschwung.

Die Generalversammlung des Jahres 1947 wählte zum 1. Vorsitzenden Herrn Landrat Goßner, zum 2. Vorsitzenden Herrn Kreisbaumeister Ludwig Thalmeier, zum Schriftführer Fr. Liselotte Fischer und zum Hüttenwart Herrn Heinrich Wiedemann. Die Kasse verwaltete auch weiterhin Herr Jul. Spatz. Dieser Generalversammlung oblag auch die Fassung der neuen Satzung.

Während der Winter 1947/48 wieder den altbeliebten Sektionsball brachte, verschlang die Währungsreform im Juni des Jahres 1948 das bare Sektionsvermögen und die Geldknappheit ließ keine größeren Fahrten oder Touren zu.

Mit dem kommenden Jahre stand wieder ein Jubiläum vor der Türe. Wenn der Aufstieg nach der Währungsreform auch nur langsam ging, so wollte sich die Sektion die 40-Jahr-Feier doch nicht versagen, die am Samstag, den 11. Juni, im Vereinslokal „Gasthaus zur Post“ stattfand.

In seiner Eröffnungsansprache gedachte Herr Landrat Goßner ganz besonders derjenigen Kameraden, die durch die Kriegereignisse aus unserer Mitte gerissen wurden und Herr Endraß sprach einen vor 15 Jahren selbstverfaßten, zu Herzen gehenden Prolog.

Neun Sektionsmitglieder konnten mit dem Silbernen Edelweiß ausgezeichnet werden und in ihrem Namen dankte Herr Berufsschuldirektor Pachmayr für die Ehrung und schenkte der Sektion das von seiner Künstlerhand gemalte Bild „Die Schönfeldspitze“. Dazu stifteten die Gebrüder Schörg- huber in Aham den Rahmen.

Trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes erschien Herr Dr. Burger, von München kommend, zu dieser Feier. Achtzehn Jahre lang (von 1927 bis 1945) war er Vorstand der Sektion gewesen und bat an diesem Abend

um die Verwirklichung eines vor Jahren gegebenen Versprechens, in der Nähe der Kasalm für die Gefallenen und Verstorbenen der Sektion ein Gedächtniskreuz zu errichten. Im Herbst 1950 kam die Sektion diesem Wunsche nach, drei Monate später verstarb Herr Dr. Burger in München. Seiner sei besonders ehrend gedacht.

Der anschließende Teil dieses Jubiläumsabends brachte einen frohen Ausklang, verschönt wiederum durch lustige Rezitationen und Gstanzeln unseres Herrn Endraß.

Als Nachfolger unseres lieben, im Kriege gefallenen Fritz Beck übernahm Herr Fritz Wiedemann das Amt des Skiwartes und führte sowohl in diesem wie auch in den folgenden Jahren wieder die früher so beliebten Skikurse auf der Kasalm durch.

Noch einmal mußte die Sektion eines ihrer treuesten Mitglieder verlieren. Der Tod des Herrn Kreisbaumeisters Thalmeier, des 2. Vorsitzenden, riß am 26. April 1950 eine empfindliche Lücke. Nachfolger in diesem Amt wurde Herr Baumeister Alois Oelmeier. Im Herbst 1950 fuhr die Sektion mit drei Omnibussen nach Grainbach und pilgerte auf Straße und Waldwegen zur Kasalm hinauf. Dort oben weihte Herr Stadtpfarrer Grabmeier das 5 Meter hohe Bergkreuz und hielt anschließend einen Berggottesdienst. Die wundervollen Stimmen der „Heldensteiner Buam“ erfüllten die feierliche Stille der Bergeinsamkeit mit der Bauernmesse von „Anette Thoma“.

Durch ständiges Drängen der Jugend konnte im Dezember 1950 wieder eine Jungmannschaft ins Leben gerufen werden. Ing. Ludwig Beigl wurde zum Jungmannschaftsführer bestellt. Bereits eineinhalb Jahre später wurde Herr Beigl nach Traunstein versetzt, und Hüttenwart Heinrich Wiedemann übernahm die 28 Mitglieder zählende Jungmannschaft.

Auf Anregung der Jungmannschaft wurde im Laufe der Jahre durch Zuschüsse der Sektion ein umfangreicher Bestand an Ausrüstungsgegenständen wie Seile, Karten, Führer und Kompaß geschaffen, die der gesamten Sektion zu Gemeinschaftsfahrten und Einzeltouren zur Verfügung stehen.

Ende 1951 trat Herr Lothar Heliel, von Rosenheim kommend, zur Sektion Mühldorf über. Heliel, ein gebürtiger Rosenheimer, übernahm alsbald das Amt des Tourenwartes, welches seit dem Tode Rambold's nicht mehr besetzt war. In ihm hat die Sektion einen Mann gefunden, der mit seinem Idealismus einmalige Gemeinschaftsfahrten ermöglichte. U. a. wurden unter seiner Leitung Fahrten vom Dachstein bis zum Mont-Blanc durchgeführt. Heliel, ein sicherer und verantwortungsbewußter Eis- und Felsgeher, war bereits in seiner Rosenheimer Bergsteigergemeinschaft kein Unbekannter. Alle bisherigen Sektionsfahrten unter seiner Führung konnten unfallfrei durchgeführt werden. Durch Heliel wurde erst so richtig der Alpinismus in der Sektion geweckt.

Durch die Versetzung des bisherigen 1. Vorstandes, des Herrn Landrat Goßner, wurde die Einberufung einer Hauptversammlung im Dezember 1952 notwendig. Dabei wurden gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Herr Gewerbeschuldirektor Pachmayr, zum 2. Vorsitzenden Herr Alois Oelmeier, zum Schriftführer Herr Julius Krumbholz, zum Schatzmeister Herr Julius Spatz (seit 1926), als Tourenwart Herr Lothar Heliel, zum Jungmannschaftsführer Herr Heinrich Wiedemann, zum Bücherwart Herr Gewerbeschuloberlehrer Anton Ecker und als Beisitzer die Herren Dr. Loennicker, Albert Binder und Paul Königer.

Die Wahl des Herrn Pachmayr zum 1. Vorsitzenden war eine besonders glückliche. Durch ausgezeichnetes Organisationstalent verstand er es, in kurzer Zeit die Zahl der Sektionsmitglieder beträchtlich zu erhöhen und die monatlichen Sektionsabende mit humorvollen Vorträgen und guten Farblichtbildvorführungen zu bereichern, sodaß im Dezember 1953 das seit 1921 bei Polhammer, im „Gasthof zur Post“ innegehabte Sektionslokal zu klein wurde und gegen den Saal im „Gasthaus Stadt Mühldorf“ vertauscht werden mußte. Der Tourenbericht in der Hauptversammlung dieses Jahres bewies, daß die Sektion auf ein erfolgreiches Bergsteigerjahr zurückblicken konnte. Vier Viertausender, darunter der Mont Blanc, wurden erstiegen.

Die Jahre 1954 bis 1957 wiesen in die Zukunft, in das blühende und sich ständig weiter entwickelnde Leben der Sektion, getragen von der lebendigen Kraft des alpinen Gedankens und von der Liebe der Sektionsmitglieder zur Welt des Hochgebirges.

Der Schatzmeister, Herr Julius Spatz, konnte erfreulicherweise von den Besserungen der finanziellen Verhältnisse berichten.

Besonders erwähnenswert für diese Jahre sind die vertonten Farbfilmvorträge unseres Mitgliedes, Herrn Sepp Rothfischer, der wohl als Künstler auf diesem Gebiet bezeichnet werden darf. Ton, Schnitt und Bild von eigener Hand sind in den Vorführungen äußerst reizvoll und harmonisch aufeinander abgestimmt.

Leider mußte die Monatsversammlung am 12. September 1957 zur Kenntnis nehmen, daß unser 1. Vorsitzender, Herr Direktor Pachmayr, wegen Versetzung in den Ruhestand und Übersiedlung in sein schönes Häuschen nach Breitbrunn am Ammersee von der Sektion Abschied nehmen werde. Herr Alois Oelmeier würdigte als 2. Vorsitzender an diesem Abend die großen Verdienste des Scheidenden und wünschte ihm im Namen der Sektion unter Übergabe eines sinnigen Geschenkes herzlich alles Gute. In bewegten Worten nahm Herr Pachmayr Abschied von der Sektion, die er vom Dezember 1952 bis 1957 geführt hatte. Er schenkte der Sektion neben den schon früher gestifteten künstlerisch wertvollen Bildern (Schönfeldspitze und Matterhorn) als drittes Gemälde die „Silvretta“.

Satzungsgemäß waren zur Hauptversammlung am 12. 12. 1957 wieder Neuwahlen für den Vorstand notwendig, und es war ganz besonders von Wich-

tigkeit, für unseren scheidenden Herrn Pachmayr, den neuen und richtigen Mann zu finden.

In der Person des Herrn Justiz-Oberinspektors Paul Königer hat sich die Sektion einen sehr aktiven, begeisterten und erfahrenen Bergsteiger und Skiläufer erkoren, dem es vergönnt sein möge, wieder für längere Zeit die Geschicke der Sektion zu leiten. Die Zusammensetzung der Vorstandschaft erfuhr keine weitere Veränderung. Für den als Beisitzer ausscheidenden Herrn Königer wurde Herr Bau-Ing. Ortwin Grüner gewählt und zum Hütten- und Naturschutzwart Herr Hans Brandl.

Unsere an jedem ersten Donnerstag im Monat im Sektionslokal stattfindenden Sektionsabende waren auch in der Folgezeit stets gut besucht.

Die Sektion ist, wie immer, stets bestrebt, die Abende durch den Ausbau des Vortragswesens kulturell wertvoll und besonders interessant, bildend und anziehend auch für die Jugend zu gestalten. Der Besuch dieser Abende mit im Durchschnitt 80-100 Teilnehmern beweist wohl am besten, daß die Sektion hier auf gutem Wege ist.

Nicht nur unsere jungen Mitglieder freuen sich auf diese Zusammenkünfte, sondern auch die alten sind stets zahlreich zur Stelle und unser schon über 80 Jahre altes Ehrenmitglied Toni Endraß, der von der Sektion Oberland vor kurzem mit dem goldenen Ehrenzeichen für 50 jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, läßt es sich nicht nehmen, mit Vorspruch die Abende zu eröffnen und mit seinen humorvollen Vorträgen zu bereichern.

In diesem Monat feiert die Sektion ihr 50 jähriges Jubelfest. Der Festakt ist am Samstag, den 26. September um 20 Uhr im Lankessaal in Mühlendorf, während sich anderntags die Sektionsmitglieder unter dem Bergkreuz nahe der Kasalm einfinden werden, um in der Stille der Bergwelt einem Berggottesdienst zum Gedenken ihrer toten Kameraden beizuwohnen.

Wenn wir von Mühlendorfs Höhen an einem klaren Föhntage nach Süden schauen, so reicht unser Blick vom Dachstein bis hinüber, westwärts, zu dem jähem Abfall der Zugspitze.

Vielleicht hat dieser Anblick auch dazu beigetragen, vor 50 Jahren den Wunsch rege werden zu lassen, eine Gemeinschaft der Alpenfreunde — eine Sektion — zu gründen.

Für uns Bergfreunde bringt solch ein Schauen immer die Erinnerung an unvergeßliche Stunden, die uns die Berge schenkten.

Wir blicken mit Dankbarkeit zurück und fühlen in uns die Verpflichtung, dieses Erbe an unsere Jugend weiterzugeben, damit sie im raschen Wechsel des Geschehens das Herausfühlen des Ewigen nicht versäume.

Wilder Kaiser

„Totenkirchl Ostwand“

Aufnahme
vom Stripsenkopf

Aus 5 Teleteilnahmen
zusammengesetzt

Photo Zohles





**Blick zum „Großen Rettenstein“
Kitzbüheler-Alpen**

H. Stöcker, Mühldorf a. Inn

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000525807

783